

Über 1000 Nachbarn feiern

Zum 8. Mal Wiesenhügelfest

Wiesenhügel. Unter dem Leitgedanken „Der Wiesenhügel bleibt bunt“ sind am Samstag über 1000 Besucher zum 8. Wiesenhügelfest gekommen, heißt es in einer Mitteilung von Ortsbürgermeister Matthias Phlak. „Wir haben Änderungen vorgenommen, um das Fest attraktiver zu gestalten und besser organisieren zu können“, sagte Manuela Klein, die Vorsitzende des Bürgervereins „Initiative Wiesenhügel“, die das Fest organisiert hat. So hat Moderator Andi Schulze souverän durch das Programm geführt. Und die Entscheidung, zwei Livebands einzuladen, kam beim Publikum hervorragend an. Während die „Landratten“ zunächst mit Folk und Shanties in deutscher Sprache das Publikum begeisterten, sorgte die Band „Zartcore“ mit internationalen Ricksongs für einen stimmungsvollen Ausklang. Dazwischen wurde auf der Bühne ein Programm aus Liedern, Vorführungen und Interviews geboten. Die „Line-dancer“ und die „Angerspatzen“ sorgten für Stimmung bei den Älteren, die „Hill-Girls“ vom Jugendhaus Wiesenhügel sprachen die jüngere Generation an. Sportliche Vorführung bot der Judoclub Erfurt. Orhan Tas, Inhaber des Restaurants „Prestige“, sorgte mit internationaler Küche für die kulinarische Umsetzung des Mottos. Damit wurden auch viele Neubürger angesprochen, das Fest zu besuchen. „Integration beginnt auch beim Essen“ sagte Matthias Phlak.

Tour führt zu St. Severi

Brühlervorstadt. Erneut bietet der Verein Erfurt-Brühl eine Entdeckertour an. Vereinsmitglieder und Interessierte können unter dem Motto „Viel Holz – die Schwester der Gloriosa“ die Kirche St. Severi entdecken. Stadtführer Hajo Laaß werde den Glockenstuhl der Kirche erklären, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Treffpunkt ist das obere Ende der Domstufen (Teilnahmebeitrag 5 Euro). Die Entdeckertour klingt beim Stammtisch 18.30 Uhr in der Destille, An der Martinsbastion, aus.

► Tour, 13. September, Domstufen, 17 Uhr

Gesprächskreis für Frauen

Erfurt. Am Donnerstag, 13. September, 18 Uhr sind Frauen zum Gesprächskreis rund um die weibliche Gesundheit ins Frauenzentrum (Pergamentergasse 36) eingeladen. Ob Fragen, eigene Erfahrungen, Hilfreiches, Wissenswertes – alles ist in der Runde herzlich willkommen.

Gemischtes Orchester und Chor mit Bayreuther Ausmaßen

Das Theater Erfurt probt mit chinesischen Kollegen in Shanghai

VON STEPHAN BURIANEK

Shanghai. Ein Maestro lässt sich nicht lumpen: Der Strom an lokalen Köstlichkeiten, die zu den chinesischen Rundtischen gebracht werden, reißt im Laufe des Abends nicht ab, und irgendwann löst sogar gekühltes Bier die lauwarmer Variante ab.

In seiner Funktion als Direktor des Shanghai Opera House hat Xu Zong das Theater Erfurt ins altehrwürdige Pacific Hotel am zentralen Volksplatz geladen, um es in seiner Heimatstadt willkommen zu heißen. Die Blechbläser haben ein Ständchen vorbereitet, die Stimmung unter den Erfurter Orchester- und Chormitgliedern wirkt gelöst. Dabei ist man erst tags zuvor gelandet und hat bereits einen vollen Proben tag hinter sich.

Und der lief bestens. Bekanntlich ist das Theater Erfurt angeeignet, um den Shanghaiern Richard Wagners „Fliegender Holländer“ in der Regie von Intendant Guy Montavon zu überbringen. Die Shanghai Opera Company, die bis zur in zwei Jahren geplanten Fertigstellung seines neuen Opernhauses im spartenübergreifend genutzten Grand Theatre spielt, hat die Erfurter Inszenierung gekauft und sich gleich das Nutzungsrecht für ganz Asien gesichert. Wohl um das Werk in Zukunft würdig weiterspielen zu können, besetzt man das Orchester für die beiden Aufführungen zur Hälfte mit einheimischen Musikern (ein Teil des Erfurter Orchesters blieb in Thüringen und tourt derzeit zu Kindergärten und Schulen).

Schlagzeuger muss sich an Leihinstrument gewöhnen

Die chinesischen Musiker präsentieren sich perfekt vorbereitet – von Beginn weg klangen die Proben bereits auführungswürdig, an kleinen Details wurde freilich noch gefeilt. Ebenso wie die Musiker kamen auch alle Instrumente unbeschadet an. Lediglich einer war zunächst unzufrieden und musste förmlich auf die Pauke hauen: Der Schlagzeuger Marcel Richter musste sich, wie bereits berichtet, mit einem Leihinstrument begnügen, und das war zunächst gar nicht nach seinem Geschmack: abgespielte Felle, rostiger Rahmen, unstabiles Stimmungs pedal. Aber das Problem war rasch gelöst.

Der Chor ist zur Gänze angeeignet, wurde aber mit chinesischen Kollegen auf Bayreuther Ausmaße verdoppelt – zunächst keine allzu leichte Aufgabe für den Leipziger Chordirektor Thomas Eitler-de Lint, der vom Shanghai Opera House stets dann engagiert wird, wenn deutschsprachige Opern auf das Programm gesetzt werden. Be-

sonders an den leisen Stellen muss gearbeitet werden, doch die Sänger stellten sich nach und nach auf die für sie neuen Anforderungen ein. Ohrenbetäubend ist die erste gemeinsame Sitzprobe von Chor und Orchester tags darauf in dem dafür viel zu kleinen Orchesterproberaum trotzdem.

Die Stimmung ist auch des-

halb gut, weil offenbar beide Seiten, Erfurt und Shanghai, die Reise im Vorfeld penibel vorbereitet haben. Die sechs Container mit dem Bühnenbild wurden mit einem zeitlichen Puffer von vier Wochen losgeschickt, und waren dann zwei Wochen früher als erforderlich im Hafen, rechtzeitig bevor dieser für ein paar Tage wegen eines Taifuns

gesperrt werden musste. Die Erfurter sind im Park Hotel untergebracht, einem historischen Art-Deco-Hochhaus, nur fünf Gehminuten vom Aufführungsort und Probenort – ideal, um die wenigen Pausen auch in touristischer Hinsicht effizient nutzen zu können. Einziges Manko sind die im Backstage-Bereich verschlossenen Treppenhäuser,

sodass sich nach den Proben vor den beiden Fahrstühlen eine lange Schlange bildet. Aber vielleicht lässt sich auch dieses Problem noch lösen.

Der Autor ist Chefredakteur des in Wien erscheinenden Opernmagazins „Orpheus“ und berichtet für TA vom Gastspiel des Theaters in China.



Auf die gemeinsamen Proben mit den Erfurter Musikern haben sich die chinesischen Kollegen gut vorbereitet. Zwei Aufführungen der Wagner-Oper „Der fliegende Holländer“ wird es in Shanghai geben.

Fotos: Stephan Burianek



Bei großen Gruppen staut es sich schon mal ein wenig. Vor allem nach den Proben an den beiden Fahrstühlen, doch die Stimmung ist gut.



In den wenigen Pausen bleibt Zeit, die Gegend zu erkunden.

Stimme im goldenen Licht

Lilly Brüchner im Museumskeller

Erfurt. Im „Museumskeller“ am Juri-Gagarin-Ring 140a ist nächste Woche ein Konzert mit Lilly Brüchner angekündigt, die man auch als „lilly among clouds“ aus Würzburg kennt. Ihre Musik wird als dramatische Collage beschrieben. Da sind wabernde Beats oder hallige E-Gitarrenflächen, die Tiefe erzeugen und gleichzeitig Lillys Stimme in goldenes Licht rücken.

Produzent Udo Rinklin (u.a. Laith Al-Deen) und die Künstlerin haben früh erkannt, dass „lilly among clouds“ Reise weiter geht als bis zur klassischen song-writernden Dame am Piano. „lilly among clouds“ ist Breitwand-Pop, heißt es in der Ankündigung. Nach ihrer selbst betitelten Debüt-EP inklusive der Singles „Blood & History“ und „Keep“ erschien 2017 ihr offizielles Debütalbum „Aerial Perspective“ – und mit diesem Album ist die junge Künstlerin jetzt auch auf Tournee.

Sie gastiert am Dienstag, 18. September, ab 20 Uhr auch im „Museumskeller“ (Juri-Gagarin-Ring 140 a). In dieser Woche tritt sie unter anderem in Potsdam und Halle auf.

► Tickets gibt es im Pressehaus in der Meyfartstraße 19.

Gesundheit und Wellness

Daberstedt. Zu Gesundheitstagen lädt in dieser Woche das Einkaufszentrum T.E.C. ein. Vom 13. bis 15. September gibt es Informationen und kostenlose Tests. Ob Blutspende, Wissenswertes zum Mammographie Screening oder Hörtest, ob Hautfachberatung oder Stoffwechsellmessung – es gibt eine Fülle an Aktionen, Nachrichten und Hintergrundwissen für Patienten wie auch Verbraucher, erklärte das Centermanagement in einer Mitteilung. Gemeinsam mit Organisationen, Verbänden und Fachgeschäften des Centers werden Gesundheit, Fitness, Wellness und Beauty in den Mittelpunkt gestellt. Täglich ab 10 Uhr sind Interessierte an den Informations- und Aktionsständen willkommen.

► Gesundheitstage, 13. bis 15. September, T.E.C., Hermsdorfer Straße 4.

Vortrag zu Gewaltfreiheit

Erfurt. Die Volkshochschule Erfurt (Schottenstraße 7) lädt alle Interessierten am heutigen Dienstag, 11. September, von 19 Uhr bis 20.30 Uhr, zum Vortrag „Gewaltfreie Kommunikation – eine Sprache des Lebens“ ein. Referent Roland Eggert arbeitet als Trainer, Berater, Mediator und Coach.

Der Lebenskreis hat sich geschlossen, was bleibt sind Erinnerung und Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Ehefrau, unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Omi, Uromi und Ururomi

Helga Nestmann
geb. Klett

* 14.01.1934 † 01.09.2018

In liebevoller Erinnerung

Joachim Nestmann
Angelika und Jürgen Reinz
Heike Nestmann
Dierk und Imke Reinz
Steffen Wrede und Nicole Hofmann
Doreen und Uwe Dittrich
Urenkel Luise, Laura, Niklas, Marlon und Victoria
Urenkel Mathilda
sowie alle Angehörigen und Freunde

Nauendorf, im September 2018

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 15.09.2018, um 14:00 Uhr in der Kirche zu Nauendorf statt.

► Geschäftsempfehlungen

Gutschein Gültig vom 11.09. - 17.09.2018

Sie erhalten mit diesem Gutschein **20% Rabatt*** auf bis zu **2 Produkte** Ihrer Wahl aus unserem nicht verschreibungspflichtigen Sortiment.

PLUSPUNKT APOTHEKE IM ANGER 1

Apotheker Andreas Dietsch
Einkaufsgalerie Anger 1
99084 Erfurt

Gilt nicht für Aktionsangebote, keine Doppelrabattierung, gilt nur für Lagerartikel, Ein Gutschein pro Person.

Danke!

Ihre Schenkung, Stiftung oder letztwillige Verfügung ermöglicht Kindern eine hoffnungsvolle Zukunft. Dafür von allen SOS-Kinderdorf-Kindern ein herzliches Dankeschön.

SOS KINDERDORF

Dr. Daniela Späth und Kolleginnen
Telefon 089 12606-123
erbehilft@sos-kinderdorf.de

Besuchen Sie uns unter sos-kinderdorf.de/testament

REISE JOURNAL Extra

Entdecken Sie die Welt mit Reisejournal on Tour

Musikalisches Silvester in Breslau

Stadtrundfahrt mit histor. Straßenbahn

- 4 Tage, Busreise
- inkl. Transfer ab/an Haustür
- 3 Ü/F im 4*-Hotel Park Plaza in Breslau
- 3 x Abendessen inklusive Galadinner
- Musik und Tanz zum Silvesterabend
- Stadtführung Breslau mit Jahrhundert-

halle und Aula Leopoldina
Riesengebirgsrundfahrt, Schloss Lomnitz, Kirche Wang, Friedenskirche Schweidnitz
SZ-Reiseleitung **Code: PL-BR15**
Termin: **30.12.18-02.01.19**
Preise: **595 € p.P. im DZ / 685 € im EZ**

Info & Buchung: ☎ 0361 / 227-5617 (Mo-Fr. 9-17 Uhr)
www.reisejournal-on-tour.de/busreisen

www.otz-anzeigen.de www.ta-anzeigen.de www.tlz-anzeigen.de

Am Ende ein Beifallssturm

Das Shanghai-Gastspiel des Theaters Erfurt setzte ein Ausrufezeichen. Vorbereitung für „Fliegenden Holländer“ mit hartem Zieleinlauf

VON STEPHAN BURIANEK

Shanghai. Andere Länder, andere Sitten: Ungefähr 30 Zentimeter lang ist der Feldstecher des Herrn in der vorderen Reihe – warum sich mit einem Opernglas begnügen? Das Opernpublikum im 1800 Plätze fassenden Zuschauerraum des Shanghai Grand Theatre unterscheidet sich vom deutschen aber vor allem in einer Hinsicht – es ist ziemlich jung.

Das steigende Interesse für klassische westliche Musik hat laut Xu Zhong, Dirigent und Intendant des Shanghai Opernhauses, nicht zuletzt mit ihrem Einsatz in der Populärkultur, beispielsweise Filmen, zu tun. Der Zugang der Chinesen wirkt zudem erfrischend unverkrampft, was sich auch in einer legeren Freizeitkleidung manifestiert. Und so waren die Herrschaften von der Thüringer Wirtschaftsdelegation, die vom Landtagspräsidenten Christian Carius angeführt wurde, nahezu die einzigen Anzug-Träger während des Gastspiels des Theaters Erfurt.

Wie bereits berichtet, überbrachten die Erfurter den Shanghaiern ihre Produktion von Richard Wagners „Fliegendem Holländer“. Die düstere Inszenierung von Guy Montavon, in der die Geschichte aus der träumerisch-wahnsinnigen Innensicht von Senta erzählt wird, wurde bei der Premiere vom Publikum freundlich aufgenommen. Großen Beifall erntete Katrin Adel, die in der Partie der Senta mit einer durchschlagungskräftigen Stimme brillierte, auch Todd Thomas (Holländer) und das Erfurter Ensemblemitglied Kakhaber Shavidze (Daland) fanden hörbar Zuspruch.

Wenngleich die chinesischen Solisten nicht unbedingt Wagner-Sänger waren, empfahlen sie sich durchweg mit schönen Stimmen für Engagements in Europa: Zheng Yao war ein extrem wortdeutlicher Steuermann (Stimmcoach: Alessandro Amoretto), Yu Hao lei sang den Erik mit italienischem Schmelz, und



Fotos aus den Vorstellungen im Shanghai Grand Theatre – einen sehr modern wirkenden Bau – gibt es nicht. Letzte Proben mit den chinesischen Musikern auf der großen Bühne (oben rechts). Musikfans warteten auf die Erfurter Künstler, hier Katrin Adel, für ein Autogramm. Fotos: Stephan Burianek



Wang Xiaoxi (Mary) gefiel mit weichem Stimmklang.

Die Premiere war also ein Erfolg, dabei war sie de facto eine Generalprobe gewesen. Im Vorfeld war es nämlich noch gehörig spannend geworden: Nachdem, wie berichtet, die chinesischen Musiker perfekt auf das Zusammenspiel mit den Erfurtern vorbereitet waren und die musikalischen Proben von Beginn weg bemerkenswert glatt liefen, stellte sich der technische Probenplan als zu ambitioniert heraus – nur ein voller Tag war für die Einrichtung von Licht und Bühnenbild zu wenig.

Zum Vergleich: Ian Bostridge, der am Tag nach der Anreise der Erfurter im Grand Theatre gastierte, hatte für seine Liederabend-Videoinstallation drei

Probentage gehabt. Die Kommunikation mit den chinesischen Technikern gestaltete sich zudem etwas schwieriger als erwartet, zumal sie nicht immer greifbar waren.

Infolgedessen musste der Probenplan umgeworfen werden, und die Generalprobe mutierte zu einer mehrfach unterbrochenen Hauptprobe.

Premiere ohne echte Generalprobe

Die Oper wurde daher bei der Premiere erstmals durchgespielt, was manche Unsicherheit auf der Bühne und im Orchestergraben verursachte. Umso mehr herrschte nach der Premiere

unter den Erfurtern allgemeine Seligkeit – man hatte in diesem großen Theatersaal, in dem regelmäßig die ganz großen Namen der Opernwelt auftreten, bestanden.

Befreit und mit bemerkenswerter Lockerheit spielte man tags darauf eine konzertante Wagner-Gala, mit den Highlights aus „Tannhäuser“, „Lohengrin“ und „Die Meistersinger von Nürnberg“. Der chinesisch-deutsche Chor in Bayreuther Dimension klang hervorragend.

Wie immer, wenn in Shanghai deutsche Chorwerke aufgeführt werden, hatte der Chordirektor der Oper Leipzig, Thomas Eitler-de Lint, die Einstudierung übernommen. Xu Zhong zeigte an diesem Abend eine Vorliebe

für langsame Tempi und präsentierte neben Todd Thomas („Meistersinger“-Schlussarie) die Sopranistin Song Qian (ungewohnt lyrischer „Liebestod“) und den sonoren Bariton Zhang Feng („O du mein holder Abendstern“).

Fulminant war die zweite, das Gastspiel abschließende „Holländer“-Vorstellung. Da passte alles: die musikalischen Spannungsbögen, die Schrittfolge, das Licht. Das Ensemble wuchs über sich hinaus, bereits nach der Ouvertüre gab es begeisterten Beifall. Wie gebannt folgte das Publikum der Handlung – die pflichtbeflissenen Platzanweiser mussten ihre Laserpointer, mit denen fotografierende Zuseher bei der Premiere noch häufig zurechtgewiesen wurden, kaum einsetzen.

Das Theater Erfurt hat in Shanghai letztlich nicht bloß bestanden, sondern ein Ausrufezeichen gesetzt und wohl den einen oder anderen Chinesen auf Thüringen und seine Hauptstadt neugierig gemacht (die mitgebrachten Erfurt-Flyer waren bereits nach der ersten Vorstellung vergriffen). Kein Wunder, dass man die Heimreise glücklich antrat – mit jeder Menge gewonnener Inspiration und gesunder Gruppendynamik im Gepäck. Und sich auf eine Thüringer Bratwurst freute, wie Chorsänger Heiko Mauchel am Abschiedsabend verriet.

Der Autor ist Chefredakteur des Opernmagazins „Orpheus“ und berichtet für unsere Zeitung aus Shanghai.

Gummistiefel & Müllsäcke im Gepäck

World Cleanup Day: Round Table ist dabei

Erfurt. Zum World Cleanup Day am Samstag waren freiwillige Helfer überall in der Erfurter Altstadt unterwegs, um Müll aus verborgenen Ecken oder auch Kippen aus dem Pflaster einzusammeln. Auch der Round Table 211 Erfurt hat sich beteiligt und 500 Meter der Gera und der angrenzenden Ufer von allerlei Müll befreit.

Mit Gummistiefeln, Müllsäcken und Wegproviant ausgestattet, waren sie angetreten. Insgesamt zehn Erwachsene und drei Kinder haben auf einer Strecke von 500 Metern Fluss und Uferhänge gründlich bereinigt und dabei allerlei Kurioses aus dem Wasser und den Uferbüschen gefischt. Neben einer kleinen und einer großen Barke wurden zahlreiche Metallstangen und Metallrohre, ein Brecheisen, ein Verkehrsschild und unzählige Glasflaschen als Tagesgut gefordert. Die Ufer waren voller Plastikmüll, Glas und Diebstahlsicherungsetiketten eines Erfurter Kaufhauses.

Round Table 211 Erfurt ist Teil eines weltweiten Netzwerkes von Serviceclubs, deren Mitglieder das gemeinsame Engagement für soziale Zwecke vor Ort und weltweit verbindet.

Ziel der Serviceclubs ist es, sich gemeinsam für Schwächere und Benachteiligte auf der ganzen Welt einzusetzen und diese mit gezielten Projekten zu unterstützen.

► Weitere Informationen finden Sie unter: www.round-table-erfurt.de

Erfurter bei X-Faktor

Erfurt. Heute geht es im Fernsehen (Sky1 und SkyTicket) mit einer neuen Folge der Musik-Casting-Show X-Faktor weiter.

Mit von der Partie ist heute ab 20.15 Uhr Michael (24) aus Erfurt. Michael hat eine philosophische Einstellung zu seiner großen Passion, dem Rap: „Rapper sind die Dichter und Denker der Neuzeit.“ Schon während seiner Schulzeit haben es ihm die großen Dichter Goethe und Schiller angetan, so dass er deren Texte mit eigenen Raps interpretierte. Selbst seinen ersten Liebesbrief verfasste er in Rap-Reimen. Michael will mit seinen Performances gute Laune machen, ehrlich und offen sein, Leute berühren und verbinden. So engagiert er sich im Alltag für die Integration von Flüchtlingen, indem er Rap-Workshops gibt.

► Heute, 20.15 Uhr

Individuelle Beratung

Erfurt. Am Mittwoch und Donnerstag findet die 19. SWE Ausbildungsmesse der Stadtwerke Erfurt Gruppe statt. Mit dabei ist auch die Agentur für Arbeit Erfurt – mit einem Messestand der Berufs- und Studienberatung. Sie möchte die Besucher rund um die Themen Ausbildung- und Studienwahl sowie Bewerbung beraten. Da Eltern die ersten und wichtigsten Berufsberater ihrer Kinder sind, referiert Dr. Gerald Lengyel, Bereichsleiter der Berufsberatung, unter dem Motto „Vogel-Strauß oder Helikopter – Kinder bei Berufswahl optimal unterstützen“ am Mittwoch um 16 Uhr in einem kurzweiligen Vortrag speziell für die Eltern der Berufswähler.

Die Berufsberater/-innen der Arbeitsagentur beraten die Jugendlichen individuell zu Berufswünschen, Anforderungen von Unternehmen, Chancen auf dem Ausbildungsmarkt und vermitteln freie Ausbildungsstellen.

Zukunft des Zugfahrens

Erfurt. „Bahnland Thüringen-Bedarfshalt?!“ Diese Frage steht als Motto für eine Veranstaltung heute Abend im Rahmen der Woche der Mobilität. Im Café Nerly diskutieren Experten der Bahn, vom Landesverband Thüringen PRO Bahn, der Geschäftsführer der Erfurter Bahn, Michael Hecht sowie Vertreter der Politik zum Problem, wie der Bahnverkehr über schnelle ICE-Verbindungen hinaus attraktiv für Reisende ist und auch die Bewohner von Städten und Gemeinden abseits der Hauptstrecken gut mit den Zug fahren können.

► Diskussion und Infoabend, Café Nerly, heute ab 19 Uhr

Von Hildegard von Bingen bis zur Moderne

Leipziger Vokalensemble SJAELLA präsentiert am Dienstag in Dom eine große Bandbreite seines Repertoires

Erfurt. Im Rahmen der Erfurter Kirchenmusiktage ist morgen das Vokalensemble SJAELLA im Erfurter Dom zu erleben. Die sechs Leipziger Sängerinnen präsentieren bei dem Konzert

eine große Bandbreite ihres Repertoires – vom Mittelalter bis zur Moderne.

Neben Werken von Hildegard von Bingen und mittelalterliche Antiphonen aus England erklin-

gen deutsche und norwegische Volkslieder sowie weitere Werke moderner Chormusik unter anderem von Eriks Esenvalds und Knut Nystedt.

Die Sängerinnen haben ihren

gemeinsamen Weg 10- bis 13-jährig im Jahr 2005 begonnen und entdecken seitdem musikalisch immer wieder neue Abzweigungen.

Der Eintritt ist frei, am Aus-

gang wird eine Kollekte zur Deckung der Kosten abgehalten.

► Dienstag, 18. September, 19.30 Uhr, Dom St. Marien in Erfurt

„Ich glaube an euch. Ich liebe euch!“

Rea Garvey sucht die Nähe des Publikums. Er begeistert mit seiner „Neon“-Tour 5000 Fans in der Erfurter Messehalle

VON EMILY THÜMLER

Erfurt. Seit der ersten Soloplatte von 2011 sind sieben Jahre verstrichen und viel ist passiert: Drei Solo-CDs wurden allesamt Top-5-Charterfolge und in vier Staffeln der Castingshow „The Voice of Germany“ stand er als Coach aufstrebenden Talenten zur Seite. Jetzt ist Rea Garvey mit seinem vierten Studioalbum „Neon“ in Deutschland unterwegs. 18 deutsche Städte stehen auf dem Tourneepfad. Am vergangenen Freitagabend brachte er die Messehalle Erfurt ordentlich zum Staunen.

„Die Botschaft von ‚Neon‘ ist der Glaube an das Leben und die schöne Seite des Lebens zu erleben“, verkündete der in Deutschland lebende Ire stolz vor 5000 Fans während des Konzerts und machte seiner Albumbotschaft alle Ehre: Der Konzertsupporter Ryan Sheridan, ebenfalls Ire, begleitete seinen Freund Rea Garvey bereits 2013 bei der „Can't Stand The Silence – Encore-Tour“ und begeisterte auch in der neuesten Live-Show die Konzertmenge, sodass spätestens nach seinem zweiten Song zusammen mit Drummer Roman Nolan alle Hände oben waren. Es wurde im Rhythmus geklatscht und kräftig dem Musikerduo applaudiert. Sie stan-



Rea Garvey sang in der Erfurter Messehalle vor knapp 5000 Fans. Foto: Michael Kremer

den auf einer kleinen Bühne mitten im Publikum, während des letzten Liedes von warmem Licht angestrahlt, als Ryan Sheridan mitten im Refrain den Gesangspart an Rea Garvey übergab. Dieser kam nun auf der großen Bühne im lilafarbenen Licht

zum Vorschein. Der nahtlose Übergang war gelungen.

Rea Garvey ist ein dankbarer Künstler. Er fordert nicht wieder und wieder von seinen Fans, körperlich und lautstark in Ekstase zu verfallen, sondern greift ihre Begeisterung auf und be-

dankt sich mehrmals dafür: „Wenn sonst keiner an euch glaubt, müsst ihr an euch selbst glauben. Ich glaube an euch. Ich liebe euch!“

Locker plaudern mit dem Publikum

Er plauderte locker mit dem Publikum, verpackte kleine Anekdoten seines Alltags in Scherze: Wie er zum Beispiel im Eichsfeld einer Fleischerei den Thüringer Wurstbestand leer kaufte, dass er seit drei Jahren seinen Führerschein macht oder dass er sich für die TV-Sendung „Sing meinen Song – Das Tauschkonzert“ wirklich dahinter geklemmt hat, das Lied „Guten Tag“ von Judith Holofernes perfekt in Deutsch zu beherrschen. Und das Pauken des Songtextes sollte nicht umsonst gewesen sein: „So viel Arbeit für ein Mal? – Nein!“ stellte Rea Garvey klar und stimmte dem deutschen Hit an.

Der Poprock-Sänger war immer in Bewegung: ob am Mikrofon oder auf der Bühne mit seinen Bandkollegen. Dann verschwand er plötzlich von der großen Bühne und es folgte das Highlight des Abends. Zusammen mit Ryan Sheridan und Roman Nolan tauchte er dann auf

der kleinen Bühne mitten im Publikum auf und performte mit ihnen ein paar Songs, darunter auch neue, noch unveröffentlichte Stücke, die sie zusammen produzierten. Die Fans tanzen ausgelassen, hatten schon zum Beginn des Konzerts ihr Herz an alle auftretenden Iren verschenkt.

Nach einem kurzen Videoclip über Rea Garveys ersten Kuss, stand er auch schon wieder auf der Bühne, holte von dem Weg durch die Arena tief Luft und stellte die häufigste und lauteste Frage des Konzertes: „Are you ready?“ Kanonen versprühten von der Bühne aus einen Konfettiregen in die Halle.